

BENEFIZ-FUSSBALLSPIEL

Nasse Trikots, leuchtende Augen, einzigartiges Engagement

„Coolste Mädchenmannschaft Bayerns“ gewinnt gegen Prominenten-Team 6:1 für Benjamin aus Ghana – Medien-Marathon im Regen

Höhenkirchen – Am Ende eines verregneten, kühlen Tages gab es auf und um den Bolzplatz der SpVgg Höhenkirchen nur Gewinner: allen voran der schwer verletzte Ghanaer Benjamin Bimpong

und die „coolste Mädchenmannschaft Bayerns“, die in ihrem ersten Spiel überhaupt eine Prominenten-Auswahl im Benefiz-Kick mit 6:1 besiegte.

Es ist eine irre Geschichte,

die alle Beteiligten da am Samstag mit ihrem großen Engagement leben. Sie erzählt von Zufall, Glück und Hoffnung, von Facebook, YouTube und Co. – und sie ist vermutlich noch nicht zu Ende. Manchmal hatte man mit den 40 Mädels im Alter von drei bis zehn Jahren wirklich Mitleid. Zum Beispiel, wenn das Kamerateam vom ZDF beim „Showtraining“ die kleinen Protagonistinnen zum wiederholten Male einen großen Kreis bilden und den Schlachtruf erklingen lässt: „Wir kicken für Benjamin! Wir spielen auf Sieg!“ Doch wenn man sie in ihren nassen, zum Teil riesigen Trikots in die Umkleide laufen sah und in ihre leuchtenden Augen blickte, war klar: Hier passiert etwas Einzigartiges!

Alles begann damit, dass Dirk Walter – er ist der Coach der taufrischen Mädchenmannschaft der SpVgg Höhenkirchen –, auf der Facebook-Seite von „Antenne Bayern“ einen Aufruf postete, um herauszufinden, wie er seinen Sohn Basti als „Einkaufskind“ bei einem Bundesliga-Spiel des FC Bayern unterbringen könne. „Dann ging alles ganz schnell“, so Walter, „Florian Weiß hat zurück geschrieben, ich hab’ ihm von unserer Girl Power im Klub erzählt, er hatte die verrückte Idee, einen Prominenten-Kick zu organisieren und das Ganze zu pfeifen. Und ich hab’ mir gedacht: Wenn sich dieser Journalist so den Hintern für uns aufreißt, müssen



„Bayerns coolste Mädchenmannschaft“: Trotz Regenwetters strahlen die jungen Fußballerinnen der SpVgg Höhenkirchen und kicken für einen guten Zweck.

FOTOS (2): ROBERT BROUCZEK



Am Mikroskop beim Benefizspiel: Comedian Atze Schröder (l.) und Antenne-Bayern-Witzbold Josef Nullinger.

Über 10 000 Euro Erlös für Hilfsprojekt

Über 10 000 Euro an Spenden sind beim Benefiz-Kick „Benjamin wird laufen“ zusammen gekommen. „Es ist beeindruckend, wie schnell man etwas auf die Beine stellen kann, wenn man nur will!“, freute sich **Atze Schröder**, der allein für die Hälfte der Spendensumme aufkommt. Der Comedian und TV-Star unterstützt seit zwei Jahren „**Madamfo Ghana**“ – also jenes Hilfsprojekt von **Bertina Landgrafe**, das jetzt auch dafür sorgt, dass das Geld dort landet, wo es hingehört. Bei **Benjamin Bimpong**, der sich bei einem Arbeitsunfall den dritten Lendenwirbel brach, seit vier Jahren unter höllischen Schmerzen leidet und derzeit nicht laufen kann. Atze Schröder: „Vorgestern ist Benjamin in der Hauptstadt Accra operiert worden, und bald beginnen die Reha-Maßnahmen.“

guv

wir auch was tun – und für einen guten Zweck spielen!“

Und so legten zwei sich völlig unbekannte Menschen in ein paar E-Mails den Grundstein für dieses Benefiz-Projekt zu Gunsten des 36-jährigen Ghanaers Benjamin Bimpong, von dessen schlimmem Schicksal Florian Weiß zufällig über ein Video im Internet erfahren hatte (wir berichteten). „Der Fall war damals schon fast zwei Jahre auf der Seite, aber ich war nach Angaben dieses kubanischen Arztes der Erste, der gefragt hat, ob er mit ein

bisschen Geld helfen kann“, erzählte der Antenne-Bayern-Moderator nachdenklich.

Hunderte von Menschen kamen dann allen Wetterwidrigkeiten zum Trotz auf die Sportanlage der SpVgg Höhenkirchen, und auch die gesammelte Prominenz ließ sich die gute Laune nicht verderben: Musikmanager Thomas M. Stein ging unermüdlich mit der Sammelbüchse rum, Atze Schröder und Antenne-Bayern-Unikum Josef Nullinger kommentierten den wilden 2 x 10-Minuten-Kick, auf dem tiefen Geläuf stürzten

sich unter anderem Profikeeper Philipp Heerwagen, Antenne-Bayern-Wetterfee Indra, Bayern-3-Moderator Marcus Fahn und Höhenkirchens Bürgermeisterin Ursula Mayer ins Getümmel.

Bei der Spielvereinigung sind sie wahnsinnig stolz auf ihre Mädels, die den (Medien-)Marathon zwischen 11 und 16.30 Uhr mühelos bewältigten, auf dem Platz alles gaben und den einzigen Gegentreffer per Elfmeter kassierten – Indras kleiner Sohn Constantin verwandelt. **GUIDO VERSTEGEN**